

Offener Brief: Pflegebonus für alle Pflegenden

Leer, 17.11.2022

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Lauterbach,

mit dem Pflegebonus-Gesetz haben Sie versucht, eine finanzielle Würdigung der täglichen Arbeit des Pflegepersonals im Gesundheitswesen auf den Weg zu bringen – 500 Millionen Euro für 837 Kliniken bundesweit. Das Gegenteil haben Sie damit erreicht. Der überwiegende Teil der Kliniken und vor allem wichtige Berufsgruppen wurden dabei nicht berücksichtigt.

Wir, vom Borromäus Hospital Leer in Ostfriesland, freuen uns für jede Kollegin und jeden Kollegen von den bettenführenden Stationen, die vom Pflegebonus profitieren. Leider geht jedoch ein Großteil der Mitarbeiterschaft leer aus. Der Frust und die Demotivation sind groß.

Die pflegenden Mitarbeitenden sind wütend bezüglich dieser Ungleichbehandlung. In dieser ohnehin angespannten überbelasteten Arbeitssituation auch finanziell benachteiligt zu sein, ist enttäuschend und zeugt von mangelnder Wertschätzung.

Systemrelevante Berufe insgesamt haben jedoch Wertschätzung verdient. Diese zeigt sich u.a. auch durch finanzielle Zuwendungen. Hier darf kein Keil zwischen einzelne Berufszweige getrieben werden, die sich alle dem Wohl der Patientinnen und Patienten verschrieben haben. Wir sind ein Krankenhaus, ein großes Team und wünschen uns, dass alle Mitarbeitenden die gleiche Wertschätzung erfahren.

Pflege bleibt für uns immer Pflege – unabhängig davon, ob Patientinnen und Patienten auf den Allgemeinpflegestationen betreut und begleitet werden oder von Mitarbeitenden aus der Zentralen Notaufnahme (ZNA), Hebammen oder Pflegeassistenten.

Beispielhaft sind Mitarbeitende der ZNA seit Beginn der Pandemie für viele Covid-Patientinnen und -Patienten die erste Anlaufstelle im Krankenhaus und behandeln diese ambulant oder versorgen diese bis zur stationären Aufnahme, teilweise intensivmedizinisch 24 Stunden, 7 Tage die Woche. Erste Therapien werden eingeleitet, betroffene Angehörige beruhigt, Schutzkleidung häufig aufgrund verschiedenem Patientenkontakt gewechselt, Vitalzeichen erhoben, Blut entnommen, EKG geschrieben usw. – und das stets mit dem direkten Risiko einer Corona-Infektion. Herr Gesundheitsminister, dieser tägliche Einsatz wird Ihrerseits nicht gewürdigt, vielmehr ins Abseits gestellt.

Auch weitere Berufsgruppen wie u.a. unsere Reinigungskräfte werden täglich mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie konfrontiert, indem Sie die Patientenzimmer und Behandlungsräume oder OP-Säle aufbereiten. Unabhängig von Ort und Einsatz betrifft die Dauerbelastung der Pandemie alle Kolleginnen und Kollegen in unserem Haus – wie auch in jeder Gesundheitseinrichtung im Bundesgebiet.

Deshalb fordern wir Sie auf, den Pflegebonus gerecht auszuzahlen, da alle betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen dieselben Arbeitsvoraussetzungen haben und mit demselben Engagement und derselben Zugewandtheit ihren Dienst tun. Gemäß dem lateinischen Ausspruch: *omnibus aut nihil* „alles oder nichts“ oder „ganz oder gar nicht“ fordern wir eine gerechte Verteilung und sofortiges Handeln Ihrerseits.

Vielen Dank.

Freundliche Grüße



Sarah Sebeke
Krankenhausleitung



Dr. Dietrich Keller
Ärztlicher Direktor



Andreas Dörkßen
Pflegedirektor



Matthias Fühner | Hans Schute
Mitarbeitervertretung